



06/25

9. Jahrgang
Ausgabe: 10.07.2025

48

Bad Brambacher ANZEIGER



KOSTENLOS

Das **Amtsblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen:
Bärendorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: Fr., 23. August 2025, 18:00 Uhr

ÜBERBLICK

Seite 3:

Veranstaltungen

Seite 4:

Sächsischer
Verdienstorden für
Erhard Adler

Seite 6:

Kita Quellenzwerge

Seite 9:

Hort Quellenzwerge

Seite 10:

Grundschule
Bad Brambach

Seite 12:

Dorfgeschichten
„90 Jahre Wasserwerk“
Bad Brambach

Seite 16:

SSV Bad Brambach
Abteilung Fußball

Seite 18:

Kapellenberg-
turnverein

Seite 19:

Am Wegesrand

Seite 20:

Kräuterküche

Seite 22:

Gräiröckl

Verdienstorden des Freistaates Sachsen für Erhard Adler aus Bad Brambach und Petr Schaller aus Plesná (CZ)



Fotograf: Pawel Sosnowski

In Vertretung von Ministerpräsident Michael Kretschmer überreicht Landtagspräsident Alexander Dierks den Verdienstorden des Freistaates Sachsen an Erhard Adler aus Bad Brambach und Petr Schaller aus Plesná (CZ)

Zur Festveranstaltung am 17. Juni 2025 wurde im Dresdner Residenzschloss die höchste staatliche Auszeichnung für herausragendes Engagement vergeben.

13 Persönlichkeiten, die eng mit Sachsen verbunden sind, erhielten den Verdienstorden des Freistaates Sachsen und wurden für ihr außergewöhnliches und beispielhaftes Wirken zum Wohle Sachsens gewürdigt. Darunter auch Erhard Adler aus Bad Brambach und Petr Schaller aus Plesná (CZ).

Mit der Auszeichnung ehrt der Freistaat Persönlichkeiten, die sich im politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen, gesellschaftlichen oder ehrenamtlichen Bereich in herausragendem Maße engagiert haben. Beim Sächsischen Verdienstorden handelt es sich um die höchste staatliche Auszeichnung des Freistaates. Verliehen wird er vom Ministerpräsidenten. (Seite 4)

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach
Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Amtsverweser: Torsten Schnurre
Sekretariat: Yvonne Pfeiffer
Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt
(Friedhofsamt)**

Frau Kramer, Herr Lewicka
Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse

Kämmerei: Fr. Krauß / Fr. Weber, S.
Kasse: Frau Schrögel
Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften

Frau Weber, K.
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen

Frau Tonzer-Bickel
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof

Herr Röder
Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:

Dienstag 9:00 - 12:00 / 13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 12:00 / 13:00 - 16:00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de

E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH

Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein
Bad Brambach e.V.**

Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach

info@badbrambach.de

www.badbrambach.de

Frau Rudolph - Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag
8:00 - 12:00 / 13:00 - 17:00 Uhr

Gottesdienste in Schönberg

20.7. 14:00 Uhr Gottesdienst
24.8. 14:00 Uhr Predigtgottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

6.7. 9:30 Uhr Gottesdienst
13.7. 9:30 Uhr Gottesdienst
20.7. 9:30 Uhr Gottesdienst
27.7. 9:30 Uhr Einladung zum
Predigtgottesdienst in Bad Elster
3.8. 9:30 Uhr Einladung zum
Vorstellungsgottesdienst mit
Pfr. Schwarzenberg in Bad Elster
10.8. 9:30 Uhr Gottesdienst
17.8. 9:30 Uhr Familiengottesdienst
zum Schuljahresbeginn
24.8. 9:30 Uhr Gottesdienst
31.8. 9:30 Uhr Gottesdienst

Gottesdienste in Raun

20.7. 14:00 Uhr Gottesdienst
24.8. 14:00 Uhr Gottesdienst

Hier dreht es sich um Dich 👍
Zerspanungsmechaniker:in (m/w/d)
Ausbildungsstart September 2025

Was Dich erwartet:

- praxisorientierte und spannende Ausbildung mit viel Abwechslung
- moderne Arbeitsumgebung und Maschinen
- sehr hohe Übernahmechancen
- nette Kolleginnen und Kollegen
- Prämie bei gutem Abschluss
- JobRad
- Vermögenswirksame Leistungen

Was Du mitbringen solltest:

- Freude an Technik und am Umgang mit Werkzeugen und Maschinen
- guter qualifizierender Mittelschulabschluss
- handwerkliches Geschick
- gewissenhafte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit

Jetzt bewerben
info@werner-grosskopf.de

**Werner
Grosskopf**
Automatendreherei GmbH

VERANSTALTUNGEN in Bad Brambach

JULI - AUGUST 2025

Termin	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Verein, Einrichtung
5.7.	ab 14 Uhr	Schönberg	Dorffest	OR Schönberg
12.7.	ab 14 Uhr	Fleißen	Bierfest	Stadt Plesná
12.7.		Fleißen	Freundschaftstunier	SSV Bad Brambach
13.7.	15 Uhr	am Eiscafé Grenzland	1. DorfplatzMusi	
14.-18.7.		Sportplatz	Fußballcamp RB Leipzig	SSV Bad Brambach
9.8.	10 Uhr	Festhalle	Schulanfang	Grundschule BB
10.8.	13:30 Uhr	Bärendorfer Schupfen	Konzert	Bärendorfer
16.8.	ab 15 Uhr	an der Festhalle	Lampionfest	
17.8.	ab 10 Uhr	an der Festhalle	Lampionfest	
23.8.	ab 13 Uhr	Rohrbach	1. Rohrbacher Dorffest	

Die Stadt Plesná lädt Sie herzlich ein



9. Bierfest Plesná



**Auf dem Gelände hinter
dem Museum PLESNÁ**

am Samstag **12. 7. 2025** um 15.00 Uhr

Von 15.00 bis 20.00 Uhr
Attraktionen für Kinder

Ein vergnüglicher Nachmittag
mit Wettbewerben für Klein
und Gross

**BIER
MUSIK
IMBIS
BIER
MUSIK
IMBIS
BIER...**

THEATER FÜR KINDER

BÄRENDORFER MUSIKANTEN

DAVIDE MATTIOLI

REVIVAL GANG

RETRO OLDIES DISCO

www.mestoplesna.cz



Eintritt 2 €

Großartiges Duo erhält Sächsischen Verdienstorden



Fotograf: Pawel Sosnowski

13 Persönlichkeiten wurden am 17. Juni 2025, im Dresdner Residenzschloss mit dem Verdienstorden des Freistaates Sachsen geehrt.

Ausgezeichnet wurden im Einzelnen: Renate Stolze und Dorothea Langefeld (Plauen), Karin Fünfstück (Elsterheide / OT Bergen), Jakob (Küf) Kaufmann (Leipzig), Prof. Dr. Lothar Ungerer (Meerane), Frank Schott (Taucha), **Petr Schaller** (Plesná, Tschechische Republik), **Erhard Adler** (Bad Brambach), Jens Weichelt (Lunzenau), Barbara Schönfeld (Chemnitz), Ulrike (Schwester Beatrix) Lewe (Leipzig), Gerhard Müller (Esslingen am Neckar) und Prof. Dr. Karl Leo (Dresden).

Beim Sächsischen Verdienstorden handelt es sich um die höchste staatliche Auszeichnung Sachsens. Der Orden wurde 1996 gestiftet und erstmals am 27. Oktober 1997 verliehen. Ihn können in- und ausländische Persönlichkeiten erhalten, die sich um den Freistaat Sachsen und die hier lebenden Menschen besonders verdient gemacht haben. Bisher wurde der Sächsische Verdienstorden 404 mal verliehen.

Die Laudationen

Petr Schaller (Plesná, Tschechische Republik)

Petr Schaller (52) engagiert sich seit seiner Wahl im Jahr 2010 – weit über seine Aufgaben als Bürgermeister der tschechischen Kommune Plesná hinaus – für die enge Kooperation mit dem vogtländischen Nachbarort Bad Brambach, die Aufarbeitung der grenzübergreifenden Geschichte und die Intensivierung der deutsch-tschechischen Verständigung. Zusammen mit Bad Brambach konnten mit EU-Geldern geförderte gemeinsame Projekte wie ein Naturlehrpfad zwischen Plesná und Bad Brambach realisiert werden, der mit Schautafeln auch an die gemeinsame Geschichte der Ortschaften erinnert. Das Plesnáer Museum zeigt seit 2023 die Geschichte der Stadt und geht auf die Schicksale ihrer Bewohner ein – etwa die Flucht eines Teils der tschechischen Minderheit nach dem Münchner Abkommen 1938 sowie die Vertreibung der ansässigen deutschen Bevölkerung ab 1946. Petr Schaller unterstützte zudem das Anbringen einer Gedenktafel am Bad Brambacher Bahnhof, die an 251 Vertriebenentransporte und das damit verbundene Schicksal von mehr als 305.000 Menschen erinnert.

Erhard Adler (Bad Brambach)

Erhard Adler (74) erwarb sich mit jahrzehntelangem ehrenamtlichem Engagement in der Region Bad Brambach große Verdienste, insbesondere durch sein Engagement um die Aufarbeitung der grenzüberschreitenden Geschichte. Darüber hinaus und mit großem Engagement ist Erhard Adler Ortschronist und arbeitet dafür im Museumsverein Heimatmuseum Bad Brambach e. V. mit. Eines seiner Hauptanliegen ist es, dazu beizutragen, den Einwohnern von Bad Brambach und dem tschechischen Nachbarort Plesná sowie den Besuchern die Geschichte der Region im Zusammenhang mit den Geschehnissen während des 2. Weltkrieges zu vermitteln. Im gemeinsamen Wirken mit dem Bürgermeister der Stadt Plesná setzte sich Herr Adler für die Errichtung einer Gedenktafel am Bad Brambacher Bahnhof ein, um damit das ehemalige Grenzdurchgangslager des Ortes zu dokumentieren und an die Vertriebenen zu erinnern. Auf sportlicher Ebene organisiert er Freundschaftsspiele und gemeinsame Wanderungen, um die Bürgerinnen und Bürger zusammenzubringen.

Zitat Sören Voigt:

„Für mich sind die beiden Geehrten ein großartiges Duo für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Meine herzlichen Glückwünsche und meine Hochachtung vor dieser eindrucksvollen Leistung!“



Sommerfest in der Kita Quellenzwerge:

Ein bunter Tag auf dem Bauernhof

Unter dem fröhlichen Motto „Bauernhof“ feierte die Kita Quellenzwerge am vergangenen Freitag ihr diesjähriges Sommerfest – und verwandelte das Gelände für einen Tag in einen kleinen Bauernhof. Zahlreiche Gäste, Eltern, Großeltern und Freunde folgten der Einladung und wurden mit einem abwechslungsreichen Programm, herzlicher Atmosphäre, Leckereien und vielen Attraktionen empfangen.



Eröffnet wurde das Fest mit einem liebevoll gestalteten, bunten Programm der Kitakinder und ihrer Erzieher. Mit Liedern und Tänzen stimmten die Kinder das Publikum auf einen fröhlichen Nachmittag ein – großer Applaus war ihnen sicher.



Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Neben einer großen Auswahl an selbstgebackenem Kuchen erfreuten sich besonders die „Rinderbennen“ (Burger) und „Scheunwürste“ (Hotdogs) großer Beliebtheit.



Auch für Spiel und Spaß war reichlich gesorgt. Die Kinder konnten an vielfältigen Mitmachstationen wie Kuhmelken (an einer Holzkuh), Gummistiefelweitwurf, Bauernhoftattoos, Bastelangeboten, Schatzsuche und einem Hindernislauf teilnehmen.



Ein besonderes Highlight war der Besuch tierischer Gäste: Kälbchen und Lämmchen sorgten für viele leuchtende Kinderaugen. Der Kleintierzüchterverein Bad Brambach stellte zudem eine Auswahl kuscheliger Hasen zum Streicheln zur Verfügung – ein echtes Erlebnis für die Kleinen.



Krönender Mittelpunkt des Festes war eine riesige Hüpfburg in Form eines Traktors, die von den Kindern mit Begeisterung erobert wurde.





KITA "Quellenzwerge"

Ein großes **Dankeschön** geht an alle, die dieses gelungene Fest ermöglicht haben – insbesondere an unseren engagierten Hausmeister, dem Bauhof, sowie alle helfenden Hände bei Vorbereitung und Durchführung. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Kita & Technik -Team, das mit viel Herzblut, Kreativität und Engagement das Fest zu dem gemacht haben, was es war. Sogar einige Ehemänner der Erzieherinnen packten tatkräftig mit an.

Durch das tolle Miteinander und die tatkräftige Unterstützung vieler Helfer wurde das Fest zu einem besonderen Erlebnis!

Besonderer Dank gilt außerdem:

- der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH,
- dem Hofgut Eichigt für die Bereitstellung der Hüpfburg und der Melkkühe,
- dem BCV Bad Brambach für die passende Dekoration,
- dem KJV Bad Brambach für die Bereitstellung des Gasgrills,
- dem Kleintierzüchterverein Bad Brambach,
- allen fleißigen Kuchenbäckerinnen und -bäckern
- sowie allen weiteren Unterstützern und Helfern.

Ein unvergesslicher Tag für Groß und Klein!

N. Fischer





Abschlussfeier Hort 2025 der Klasse 4

Es gab leckere Wiener mit Semmeln, Obstspieße, eine große Gemüseplatte und leckeren Saft.



Aaron, Dominik und Jannik beim "chillen".

**Vielen Dank
an die fleißigen Eltern
und Kinder für diesen
schönen Nachmittag.**

Eure Sylke



Feuer machen für den Grill.

Perfekt zum Grillen waren die Berner Würstchen, Marshmallows und ganz viel köstlicher Knüppelteig.



Es war gar nicht so einfach mit diesen Marshmallows! ;)



Man musste nur die richtige Technik wählen! Hannah hat es eben drauf!



Zum Schluß noch ein lecker Eis - genau das Richtige bei den Temperaturen.



Sommerferiengruß 2025

Sehr geehrte Eltern,
das Schuljahr 2024/25 ist zu Ende. Und ich frage mich, wo die Zeit geblieben ist. Es war ein angefülltes Jahr, das uns forderte, aber auch viele schöne Momente bescherte:

So begann der August schon mit dem Lampionfest, welches wir mit Beiträgen gerne bereicherten, obwohl wir auf die neuen 5.-Klässler zurückgreifen mussten. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, innerhalb einer Schulwoche einen Programmteil beim Fest darzubieten. Es folgte der Wandertag aller Klassen nach Hennebach zum Hammerl. Einige Tage später zeigten unsere Schüler Höchstleistungen zum Sportfest. Hier besuchte uns die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach und gewährte einen Tag Einsicht in ihre Arbeit.

Im September begannen die Ganztagesangebote Akrobatik, Tschechisch, Musik, Kreatives Gestalten, Fußball und Schulgarten. Sie wurden gut besucht und viele Schüler wünschten sich gerne mehr davon. Wir Lehrkräfte besuchten die Kältekammer des Staatsbades, um möglichst fit durch das Schuljahr zu kommen. Diese Prävention machte sich bezahlt, denn unsere Krankheitstage sind legendär niedrig. Hospitiert wurden wir in diesem Schuljahr von den Fachberatern in Deutsch, Englisch, Musik und Sachunterricht. Fortbildungen absolvierten wir zum Brandschutz, Sicherheit, LRS, Anfangsunterricht, Abnahme von Lehramtsprüfungen und vieles mehr. Der LiteraturWagen rollte auch durch unser Schulhaus und unsere Kinder konnten Frau Oppermann und Frau Röckl aus ihren Kinderbüchern lauschen. Herr Löhnert kam zum Fotografieren und ein Hortschließtag wurde von Eltern und Lehrkräften gemeistert.

Im Oktober besuchte die Klasse 3/4 das Musical des Gymnasiums Markneukirchen im Theater Bad Elster. Die Klassen 1/2 durften das wunderschöne Puppentheater der Medfachs Schule Bad Elster anschauen. Im November bereiteten wir das Adventskonzert vor. Dabei besuchten wir unsere Partnerschule in Plesná und luden zudem zu einem Bastelnachmittag an unsere Schule ein. Auf dem Weihnachtsmarkt sorgte unser Förderverein mit Unterstützung unserer Elternschaft für gute Bewirtung und Umsatz.

Der Dezember war angefüllt von Beratungsterminen durch die Schulpsychologin, dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst, und unseren Klassenleitern. Die Klasse 2 schrieb ihre Diktate für die LRS-Überprüfung. Das Schulamt schickte uns eine sicherheitstechnische Begehung. Der Dezember klang dennoch besinnlich mit Weihnachtsprojekten im Klassenverband aus. Keksduft begleitete uns in die Weihnachtstage.

Der Januar begann mit ersten Angeboten für unsere Schulanfänger am Nachmittag, die von Frau Schreiner und Frau Wieland liebevoll vorbereitet wurden. Die Schulzahnärztin schaute vorbei und der ADAC schulte unsere Erstklässler für das sichere Überqueren einer Straße. Die Unfallkasse Meisen scheute sich nicht, unsere Turnhalle zu besichtigen. Im Februar gab es einen Saver-Internet-Day für unsere Großen in Klasse 3/4. Der Förderverein führte seine Jahreshauptversammlung durch und unsere Schüler erhielten ihre Halbjahreszeugnisse.

Nach den Halbjahresferien starteten wir gleich mit Schulfasching. Die 4.-Klässler meldeten sich an den weiterführenden Schulen an. Der MDR schaute spontan im März für einen Fernsehbericht vorbei. Lehramtsstudentin Julia Behlert hospitierte an unserer Schule. Frau Geipel, unsere Schulassistentin, erstellte mit viel Herzblut den Werbeflyer unserer Schule. Im April putzten fleißige Eltern und Schüler unser Schulgelände.

Wir hatten einen legendären Talentwettbewerb. Zu Ostern wurde gebastelt und das traditionelle Eierschleudern gepflegt.

Im Mai waren die Tage angefüllt mit Kompetenztests für Jahrgangsstufe 3, Fahrradprüfung für die Jahrgangsstufe 4., einen Wandertag mit dem Revierförster der Klassen 1/2, aber auch Förderausschusssitzungen für die Schulleitung. Unvergesslich bleibt unser märchenhaftes Schulfest. Trotz kühler Temperaturen schien die Sonne und Kinderaugen waren mit Freude gefüllt. Die Klasse 3/4 besuchte in Plesná an der Schule einen Tag der außergewöhnlichen Möglichkeiten. Die 2.-Klässler zeigten im Juni bei den Lernstandstests ihr Können, während die 1.-Klässler schon die neuen Schulanfänger zu einem Kooperationstag begrüßten. Klasse 4 ging auf Abschlussfahrt nach Grünheide. An allen Ecken wurde für das Schuljahresende und den Schulanfang gleichermaßen geprobt, gelernt, geübt. Abkühlung an warmen Tagen brachte den Jahrgangsstufen 1-3 ein Tag im Freibad Bad Brambach. Alle 2.-Klässler haben dieses Jahr das Schwimmen gelernt und zeigten ihr Können.

Sicher habe ich noch einiges ungenannt gelassen oder gar vergessen. Schauen Sie einfach die vielen Fotos unserer Homepage an und freuen sich mit mir über ein Stück heile Welt.

Wir entlassen 12 Schüler aus der 4. Klasse gut vorbereitet an Mittelschulen in Adorf und Elsterau und das Gymnasium Markneukirchen. Wir freuen uns auf 15 Schulanfänger, die wir im August bei uns begrüßen.

Mir bleibt nur noch, mich bei allen zu bedanken. Vieles war keine Selbstverständlichkeit, sondern vielmehr auch Verdienst der Arbeit auf allen Ebenen an unserer Schule, sprich auch Ihrer engagierten Mithilfe zu Hause. Wir sind glücklich über unseren neuen Hausmeister Kay Fugmann, ein Mann der Tat, der uns den langersehnten Notausstieg im Turnraum gebaut hat. Der Bauhof war mit der Erneuerung der Sprunggrube und vielen anderen helfenden Händen bei uns tätig. Der SSV bastelte uns neue Fußballtore und unterstützte uns bei der Entrümpelung der Turnhalle. Über die unkomplizierte Zusammenarbeit mit unserem „Quellenzwergen“-Team können wir nur froh sein. Ihnen verdanken wir das neue Klettergerüst im Hortgarten. Ohne unseren Förderverein wären Schulfest und viele kleine und große Gaben nicht möglich gewesen. Vielen Dank für die vielen Stunden am Schreibtisch und hinter den Verkaufsständen. Bei der Gemeindeverwaltung bedanken wir uns für das Auffinden verborgener finanzieller Möglichkeiten, bei Herrn Torsten Schnurre insbesondere für die fachliche Begleitung unseres Schulstandortes.

Dass wir relativ geordnet das nächste Schuljahr beginnen können, ist keine Selbstverständlichkeit. Viele Lehrerstellen in Sachsen sind noch nicht besetzt. Lehrer ausbilden ist auch an unserer Schule ein wichtiges Thema geworden, das engagiert gemeistert wird. Wir freuen uns über den Input, den wir von jungen Lehrkräften zurückbekommen. Im November möchten drei Lehramtsstudenten ihr Praktikum bei uns machen. Dank gilt ebenso den bewährten Lehrkräften, die auch dieses Schuljahr fachfremd Fächer übernommen haben, um den Stundenplan aller Klassen optimal gestalten zu können. Ihr Engagement und Durchhaltevermögen sind lobenswert.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer sowie Ferien- und Urlaubstage. Bleiben Sie gesund, versuchen Sie von der alltäglichen Arbeitsbelastung etwas Abstand zu gewinnen und erholen Sie sich gut.

Mit freundlichen Grüßen

Annett Stahl (Rektorin Grundschule Bad Brambach)



90 Jahre Wasserwerk Bad Brambach

Eine unabdingbare Voraussetzung jeglichen Lebens ist Wasser. Die Versorgung mit Trinkwasser, aber auch die saubere Entsorgung des Abwassers, waren über die Jahrhunderte hinweg in erster Linie Privatsache. Früher hatten die meisten Anwesen in Brambach einen eigenen Brunnen. Im Oberdorf wurde eine Wassergesellschaft für eine gemeinsame Nutzung gegründet. Das Abwasser wurde meist in (Odl)Gruben gesammelt und dann zum Düngen verwendet. Oder es wurde schlicht und einfach in den Bächen „entsorgt“. Dieser Zustand wurde mit steigender Bevölkerungszahl, dem aufstrebenden Kur- und Badebetrieb wie auch der allgemeinen und technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Hygiene mit der Zeit nicht mehr tragbar. Spätestens ab der 2. Hälfte der 1920er Jahre wollten die Bad Brambacher, allen voran Bürgermeister Schönfelder wie auch der Gemeinderat, mit großer Unterstützung der Kurverwaltung, das Problem anpacken, auch wenn die finanzielle Ausstattung der Gemeinde erst mal nicht gut aussah. Zu einer Gemeindeverordnetensitzung (= Gemeinderatssitzung) im September 1928 sprach Bürgermeister Schönfelder von der Notwendigkeit der Errichtung einer Gesamtwasserleitung und der Einführung einer Kanalisation für Bad Brambach. Beides wurde auch von der Kreishauptmannschaft wärmstens empfohlen.

Aber wie stets bei großen kommunalen Vorhaben – gut Ding will Weile haben. Wie sehr aber zentrale Wasserleitung und Kanalisation zu einem ganz wichtigem Anliegen der Bevölkerung und Verwaltung wurden, kann man beispielhaft an einem Vorgang Anfang 1932 erkennen. Nach dem tragischen Unfalltod von Bürgermeister Schönfelder mußten Neuwahlen für das Amt ausgeschrieben werden. Um den Brambacher Bürgermeisterposten bewarben sich 200 (!) Personen, die Listen sind noch vorhanden. Von dieser Vielzahl an Bewerbern wurden vom Gemeinderat fünf ausgewählt und zur Vorstellung eingeladen. Zum Bürgermeister gewählt wurde am 20. Januar 1932 der in Adorf geborene Kurt Bloß, der lange Zeit in der Kreishauptmannschaft Zwickau tätig war und zuletzt als Bürgermeister in Remse an der Mulde amtierte. Zu verdanken hatte er diese Wahl vor allem seinem Bewerbungsreferat „Wie schafft man in der jetzigen Zeit Wasserleitung und Kanalisation, ohne dabei die Gemeinde wesentlich zu belasten, und wie finanziert man die beiden“. Damit traf er den Nerv des Rates wie auch der weiteren Brambacher Zuhörerschaft, wie der *Vogtländische Anzeiger* und *Tageblatt* am 22. Januar 1932 berichtet.

Nun sollten Nägel mit Köpfen gemacht werden. Dipl.-Ing. Herzner aus Falkenstein wurde als Beratender Ingenieur beauftragt, benötigte Wassermengen, Hochbehälter, vor allem auch deren Standorte, zu bestimmen. In Betracht bezogen wurden vor allem Standorte in der Nähe der Oberreuther Straße unmittelbar vor der Staatsgrenze, im Norden des Versorgungsgebietes auf ca. 611 m Höhe oder am höchsten Punkt der Siedlung an der Schönberger Straße. Grundstücksfragen und Wasserrechte mußten berücksichtigt werden. Im März 1933 hat der Gemeinderat eine Einwohnerversammlung einberufen, „um die Stimmung für die Errichtung der Kanalisation und der Wasserleitung festzustellen“ (*Brambacher Zeitung* vom 19.

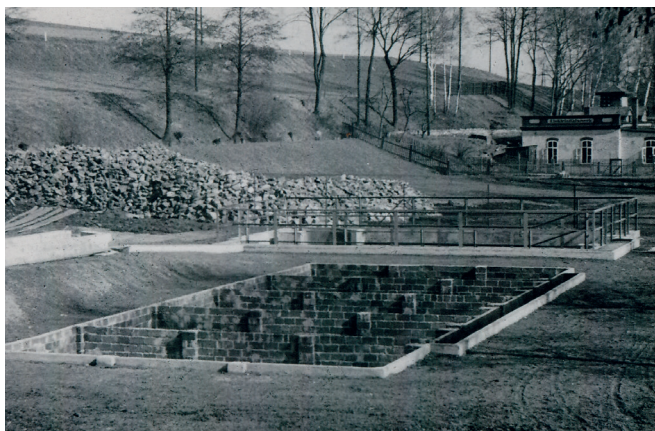
März 1933). Schon damals hieß es: „Wie vorausszusehen gingen die Meinungen ... sehr auseinander. Einige versuchten nur Stimmung zu machen gegen ein solches Vorhaben, andere wollten nur zustimmen, wenn auch die Brambacher Sprudel GmbH sich mit anschließen lässt. Dazu gab Generaldirektor Hayer eine grundsätzliche Erklärung ab, da die GmbH wegen der erhöhten Bedürfnisse an Nutzwasser und zur Verbesserung der sanitären Verhältnisse bereits ein Wasserwerk auf eigene Kosten gebaut hatte. Hayer ging auf viele weitere Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Bad und Gemeinde ein, die sehr aktuell klingen (wie auch grundsätzliches Meckern oder unzureichende Informationen nicht unaktuell erscheinen). Trotz einiger Vorurteile und Probleme gingen die Vorarbeiten für die Errichtung einer Wasserleitungs-, Beschleungs- und Kläranlage weiter.



Das Bad Brambacher Wasserwerk

Ein Hauptproblem, vielleicht das allerwichtigste, war im Dezember 1933 gelöst:

Die ursprünglich für das Projekt veranschlagten 500000 RM wurden auf 300000 RM abgesenkt, dadurch konnten allerdings verschiedene Ortsteile nicht mit einbezogen werden. Die Regierung wollte 130 000 RM an Fördermittel stellen, vom Arbeitsamt sollten 40 000 RM kommen, so dass für die Gemeinde ein Darlehen von noch 130 000 RM fällig wurde.



Unsere ehemalige Kläranlage am Feldpöhl

Die Arbeiten begannen rasch, als Standort für das Wasserwerk wurde der an der Schönberger Straße festgelegt. Begleitet wurden die Arbeiten von ständigen Untersuchungen des Wassers der Quellen und Schürfungen zwischen Hohendorf und Schönberg, die stets die gute Qualität unseres Trinkwassers belegten.

Im Juli 1935 war es dann soweit: das Brambacher Wasserwerk wurde übergeben.



Am 6. Juli 1935 nachmittags 16.00 Uhr übergab der aufsichtsführende Leiter Dipl.-Ing. Herzner am Hochbehälter an der Schönberger Straße das fertiggestellte Wasserwerk Radiumbad Brambach. Die Orchestervereinigung Radiumbad Brambach führte einen stattlichen Zug an, der zum angegebenen Ort marschierte. Den vielen Einladungen war zahlreich Folge geleistet worden. Die geladenen Gäste kamen vor allem, der Zeit entsprechend, aus der Partei, aber auch von den diversen Behörden und den Bauausführenden. Auch sehr viele interessierte Brambacher fanden sich ein. Dipl.-Ing. Herzner brachte in seiner Rede viele den Bau betreffende Zahlen, u.a. zur Länge der Leitungsstränge oder zu den Maßen des Hochbehälters. Die Bauzeit unseres Wasserwerkes dauerte von Oktober 1934 bis Juni 1935. Er gab Informationen zur Leistung der Leitung, die 400 cbm pro Tag enthalten sollte. Die Gesamtkosten waren mit 345 000 RM doch etwas höher als ursprünglich geplant. Das war damals nicht anders als heute. Dem Bürgermeister Bloß wurde der Schlüssel übergeben und Bloß hielt nun eine Dankesrede. Darin gab er einen Überblick über das Zustandekommen dieses für unseren Ort so wichtigen Werkes. Die Mehrkosten von 45 000 RM waren bedingt durch die Erweiterung einiger Leitungsstränge im Badviertel. Der Staat hatte seinen finanziellen Anteil auf 180 000 RM erhöht, so dass die Brambacher nicht auf den Mehrkosten sitzen blieben. Der Freifrau von Magyary-Reitzenstein auf Schönberg wurde besonders für ihr großes Entgegenkommen gedankt, dass das Quellgebiet am Kapellenberg belassen werden konnte und die Gemeinde zu einem günstigen Preis das Gelände für den Hochbehälter erwerben durfte. „Alle Ausführenden und alle Arbeiter haben bei schlechtem Wetter für kargen Lohn in dieser schlechten Zeit ihre Arbeitskraft eingesetzt, so dass es ermöglicht worden ist, das Werk in dieser kurzen Zeit fertig zu stellen. Auch das waren große Opfer, für die hier Dank gesagt sei“, so Bürgermeister Bloß. Der Bau des Wasserwerkes und der Kanalisation einschließlich Kläranlage war die bis dahin größte Investition der Gemeinde für ihre Bürger. Es folgten Dankes- und Lobreden vom Amtshauptmann Dr. Clauß aus Oelsnitz und Kreisleiter Gaumitz. Diese waren, wie zu dieser Zeit typisch, sehr propagandistisch. Es war u.a. von der wiedergewonnenen Stärke Deutschlands, vom Auf- und Ausbau des Heeres, der große (finanzielle) Mittel bräuchte, u.ä. die Rede. Den Abschluss der Feier bildeten das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Dann zog man gemeinsam zum Fremdenhof Hotel Wilfert, wo „allen Teilnehmern ein gedeckter Tisch beschert wurde als Dank für alles, was in monatelanger Arbeit nun so herrlich vollendet worden ist“ (*Bad Brambacher Zeitung* 10. Juli 1935). Es wurde noch in froher Laune bei Musik und Tanz bis in die Nacht weitergefeiert. Fazit der Zeitung. „Damit ist unser Ort wieder um eine großzügige Anlage reicher geworden“.

Der Bau von damals war wahrhaft ein Segen für die Brambacher, besonders für die, die sich sofort anschließen ließen. Was damals etwas Neues, Gutes war, ist heute für uns längst zur Normalität geworden. Es gibt kaum noch weiße Punkte auf der Karte der örtlichen Wasser- und Abwasserleitungen. Zu DDR-Zeiten oblag die Wasserversorgung einem überörtlichen VEB, wozu auch unser Wasserwerk gehörte. Wohl ab den 1980er Jahren wurde Wasser aus der Talsperre Dröda mit eingespeist, der Bedarf war auch gestiegen. Ein weiterer Hochbehälter kam in Rohr-

bach dazu. Nach der Wende fiel das Wasserwerk wieder der Gemeinde zu, die sich freiwillig kleineren Zweckverbänden (alte Kreisstruktur!) anschloss, bis sich der ZWAV gründete, der nun die Wasserwirtschaft des gesamten Vogtlands verantwortet. Aus unseren Wasserhähnen fließt nun außer Wasser aus „unseren Quellen“ Wasser von der Talsperre Muldenberg sowie aus Einspeisungen aus dem ZWAV-Verbundnetz (Bad Elster, Adorf, Siebenbrunn u.a.).



Es herrschte vor über 90 Jahren dringender Handlungsbedarf, was Wasser und Abwasser betrifft, um den modernen Anforderungen, den Bedürfnissen der Bad Brambacher und ihrer Gäste zeitgemäß gerecht zu werden. Das Land befand sich im Umbruch, leider in eine katastrophale Richtung. Das Ergebnis ist bekannt. Trotzdem zeigten die Bad Brambacher, was man mit intensiver Arbeit auf allen Gebieten, mit Zusammenhalt und eisernem Willen, mit Zusammenstehen von Bürgern, Gemeinderat, Bürgermeister, der Geschäftsleute, der Organisationen - einfach aller, zum Wohle des Kurortes, seiner Einwohner wie seiner Gäste erreichen kann, und alles auch noch bei fast leeren Kassen. Vor 90 Jahren wurden mit solcher Einstellung, solchem Engagement, solchem Zusammenhalt wahrhaft Berge versetzt!

Bad Brambacher Anzeiger - Termine 2025

Mediadaten unter: <https://bad-brambach.de/bad-brambacher-anzeiger.html>

Ausgabe 2025	Redaktionsschluss	Gemeinderatssitzung	Amtsblatt Nr.
Juli	26.06.2025	25.06.2025	06/25
September	23.08.2025	27.08.2025	07/25
Oktober	20.09.2025	24.09.2025	08/25
November	25.10.2025	29.10.2025	09/25
Dezember	22.11.2025	26.11.2025	10/25

IMPRESSUM:

„Bad Brambacher Anzeiger“ - Amtsblatt der Gemeinde Bad Brambach

Herausgeber:

Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Auflage:

Erscheinung:

1.500 Exemplare

monatlich
kostenlose Zustellung

amtliche Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:

Amtsverweser Torsten Schnurre
Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Gesamtherstellung & Anzeigen:

Druckerei Adler
Schubertplatz 3, 08645 Bad Elster
Telefon 037437 2639
E-Mail: adler-druck@t-online.de

Der Bad Brambacher Anzeiger liegt an folgenden Stellen zur Mitnahme aus:

F. A. Görsch Drogerie, Am Markt 10, 08648 Bad Brambach; EDEKA Jacob, Badstr. 37, 08648 Bad Brambach
Touristinformation Bad Brambach, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach
PDF unter: www.bad-brambach.de



SSV BAD BRAMBACH

SPORT VERBINDET DIE REGION:

Fußball-Highlights in Fleißen (Plesná) und Bad Brambach

Die Region kann sich auf ein sportliches Juli-Wochenende der Extraklasse freuen! Gleich mehrere Veranstaltungen rund um den Fußball bringen Bewegung, Stimmung und Begeisterung in die Orte Fleißen (Plesná) und Bad Brambach.

Gastspiel zum Bierfest: SSV Bad Brambach tritt in Fleisen an

Am 12. Juli 2025 wird das traditionelle Bierfest in Fleißen nicht nur mit Musik und guter Laune gefeiert, sondern auch mit echtem Fußballfieber:

Die erste Herrenmannschaft des SSV tritt im Rahmen des Festwochenendes zu einem spannenden Freundschaftsspiel an. Der Anpfiff wird noch bekannt gegeben, doch schon jetzt ist klar: Die Stimmung auf und neben dem Platz wird einmalig. Fans, Familien und Gäste dürfen sich auf einen gelungenen Fußballnachmittag und ein stimmungsvolles Fest freuen.

RB Leipzig kommt nach Bad Brambach

Ein echtes Highlight für alle Fußballfreunde ist das Feriencamp von RB Leipzig, das in diesem Sommer in Bad Brambach stattfindet. Die hervorragenden Bedingungen der Region und erfahrene Trainer ermöglichen es unseren Nachwuchskicker ein einmaliges Erlebnis nach der RB Philosophie Zu erleben.

Jugendkleinfeldturnier in Bad Brambach – Nachwuchs zeigt sein Können

Am 19. Juli 2025 ab 10:00 Uhr steht der Fußballnachwuchs im Mittelpunkt: In Bad Brambach findet ein großes Jugendkleinfeldturnier statt. Eingeladen sind alle Teams und Spieler der Jahrgänge ab 2013 und jünger. Zahlreiche Nachwuchsmannschaften werden erwartet, die auf 2 Plätzen ihr Können unter Beweis stellen. Neben spannenden Spielen ist für Verpflegung und Unterhaltung rund ums Spielfeld gesorgt.

Ob Jugendfußball, Traditionsspiel oder Bundesliga-Luft
– der Juli verspricht jede Menge Fußballspaß in der Region.
Zuschauer sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Hierbei wird alles durch das Förderprogramm der EUREGIO EGRENSIS unterstützt!

#Fotbal nás spojuje
#Fußball verbindet uns

TJ Jiskra Plesná
SpG VFC Adorf/SSV Bad Brambach I
FC Frantiskovy Lázně
SpG VFC Adorf/SSV Bad Brambach II



Samstag 19. Juli
Sobota 19. cervence

Beginn 11.00 Uhr
Začátek v 11:00 .

Jugendturnier
Turnaj mládeže



Interreg



Kofinancováno
z Evropské unie
Evropskou unií

Sachsen - Tschechien | Česko - Sasko



Viel Neues geschaffen

Unsere neue Sitzgruppe am Kapellenbergturm steht, sowie neue Bänke im Turm die ja schon 30 Jahre alt waren. Dies war nur mit einer Förderung durch die INTERREG Sachsen /Tschechien mit dem Projekttitel: „Über die Grenzen grenzenlos“ möglich. Gebaut und aufgestellt durch die Firma Tischlerei Scheffler. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Die Vereinsmitglieder haben an einem Nachmittag alles gestrichen. Vielen Dank an meine fleißigen Turmwächter! Die Mitarbeiter des Bauhofes Bad Brambach haben uns dann die gestrichenen Teile zum Turm transportiert. Auch ihnen gilt unser Dank. Bevor die Sitzgruppe aufgebaut werden konnte, musste natürlich ein fester Untergrund her. Unsere Bad Brambacher Firma Matthias Penkert und sein Team erledigten das. Auch ihnen gilt unser Dank!

Ich bin sehr stolz, was wir in den beiden letzten Jahren erreicht haben, auch wenn es mal kleine Rückschläge gab.

Ohne die ehrenamtlichen Turmwächter wäre das nicht gegangen!

Deswegen hatte ich Sie alle beim Amtsverweser der Gemeinde Bad Brambach für die „Ehrenamtskarte des Landes Sachsen“ vorgeschlagen.

Diese wurde Ihnen in einem festlichem Akt im Mai 2025 in der Festhalle verliehen.

Heike Sauer (Vorsitzende / Kapellenbergturm Verein)



Bauten der Brambacher Herrensitze (Teil 2)

Wer von dem im Anzeiger Nr. 47 genannten Grundherren auf Brambach mit festen Bauten begonnen hat, lässt sich wahrscheinlich nicht mehr herausfinden. Es ist aber davon auszugehen, dass nach 1535 die Schirndinger den für den kleinen Ort großräumigen Schlosskomplex unterhalb des Marktplatzes an der heutigen Bosestraße ausgebaut oder errichtet haben.

Die Schirndinger gehörten zu den größten Holzproduzenten im Vogtland. Neben den Wäldern um Brambach etwa zwischen Wachberg und Raun gehörten ihnen auch einzelne Waldstücke bis Oelsnitz.



Abbildung 1



Abbildung 2

Das Holz wurde nicht nur in der Region vermarktet, sondern auch über die Weiße Elster bis zu ihrem Zusammenfluss mit der Saale (bei Halle) geflößt, was alte Zollunterlagen beweisen. Es ist davon auszugehen, dass für kleinere Hölzer auch der Rauner Bach bis zur Weißen Elster genutzt wurde, der dazu weitestgehend begradigt gewesen sein dürfte. Unterhalb von Oberbrambach (wo der Oberbrambacher Bach mit dem Lohbach und dem Bach von Frauengrün/ Kleedorf zusammenfließen) wurde dafür ein großer Floßteich angelegt, mit dem die erforderlichen Wassermengen geregelt werden konnten. Dieser Holzhandel ergab die Wirtschaftskraft für die Errichtung der Brambacher Schlossgebäude parallel zur Rodung von Flächen für die Landwirtschaft. Vom Schloss sind nur wenige Bilder bekannt. Die markanteste Darstellung des Ortskerns stammt von einem Holz- oder Kupferstich um 1810 (siehe Abbildung 1). Links der alten Ortsdurchfahrt sind die Wohn- und Verwaltungsgebäude erkennbar, durch einen Torbogen getrennt rechts der Straße die Wirtschaftsgebäude.

In der Grundschule wurde uns eingetrichtert, dass der Torbogen der „feinen Herrschaft“ dazu diene, sich beim Überqueren der Straße die Schuhe nicht schmutzig machen zu müssen. In Wirklichkeit diene er eher Straßen- oder Zollkontrollen. Oberhalb des Marktes steht noch die alte Kirche, die 1842 einem Brand im Ortskern zum Opfer fiel. Die Abbildung 2 stellt mit gewisser künstlerischer Freiheit die Ansicht des Schlosses vom Markt her dar und ist sicher damit nur der Abbildung 1 grob nachempfunden. Das Bild stammt vom Künstler Preßlich aus dem Jahr 1960 und gibt den Komplex nur sehr unvollständig wieder. Wahrscheinlich gehörten zum Schloss in nördlicher Richtung auch noch Gebäude bis zum ehemaligen „Schwarzen Ross“. (wird fortgesetzt)



Der Große Wiesenknopf

(*Sanguisorba officinalis*)

Der „Große Wiesenknopf“ ist eine ausdauernde Wildpflanze, die in weiten Teilen Europas, Asiens und Nordamerikas heimisch ist. In Mitteleuropa wächst er bevorzugt auf feuchten, nährstoffreichen Wiesen, in Auenlandschaften und an Bachrändern.

Besonders häufig findet man ihn in extensiv bewirtschafteten Wiesen und Magerrasen, da er mäßige Düngung und regelmäßige Mahd gut verträgt.

In Deutschland ist der „Große Wiesenknopf“ eine Charakterart der Pfeifengraswiesen und steht unter Schutz, da seine natürlichen Lebensräume durch intensive Landwirtschaft zurückgehen. In manchen Regionen ist die Pflanze auch unter den Namen Pimpinelle oder Bibernelle bekannt.

Die Pflanze gehört botanisch zu den Rosengewächsen und ist eine ausdauernde, krautige Pflanze mit einer Wuchshöhe von 30 - 120 cm. Die Blätter sind gefiedert mit gezähnten Fiederblättchen. Die auffälligen Blüten sind dunkelrot bis purpurn, ca. sauerkirschgross und dicht in eiförmigen, köpfchenförmigen Blütenständen angeordnet. Im Gegensatz dazu zeigt der „Kleine Wiesenknopf“ kleinere grüne Blütenstände.

Der „Große Wiesenknopf“ ist eine wichtige Futterpflanze für verschiedene Schmetterlingsarten, darunter der stark gefährdete „Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling“ (*Maculinea nausithous*), dessen Raupen sich ausschließlich von dieser Pflanze ernähren.

Kulinarische Verwendung

Obwohl er heute selten in der Küche verwendet wird, war der Große Wiesenknopf früher Bestandteil von Wildkräutergerichten. Die jungen Blätter haben einen leicht gurkenähnlichen Geschmack und können roh in Salaten, Quark oder Kräuterbutter verwendet werden. Auch in Wildkräutersuppen oder als Zutat zu grünen Smoothies ist er geeignet.

Die Blütenköpfe sind optisch attraktiv und können als dekorative, essbare Garnitur genutzt werden, obwohl sie geschmacklich eher neutral sind.

Die Pflanze ist eine der sieben klassischen Kräuter, welche auch in die sog. „Grüne Soße“ gehören.

Foto: P. Trost



Rezept des Monats:

Verwendung in der Volksmedizin

In der Volksheilkunde wurde der „Große Wiesenknopf“ traditionell bei verschiedenen Beschwerden eingesetzt. Neben den Blättern und Blüten werden im Herbst auch die getrockneten Wurzeln verwendet.

- **adstringierend:** Aufgrund seines hohen Gerbstoffgehalts wurde er bei Durchfall, inneren Blutungen und Hämorrhoiden genutzt.
- **Wundheilung:** Äußerlich als Umschlag oder Waschung bei schlecht heilenden Wunden, Hautausschlägen und Ekzemen.
- **entzündungshemmend:** Besonders bei Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum (als Gurgellösung)

Mythologie und kulturelle Bedeutung

Obwohl der „Große Wiesenknopf“ nicht zu den prominentesten mythologisch belegten Pflanzen zählt, war er im Volksglauben mancher Regionen dennoch von Bedeutung:

- In alten Kräuterbüchern wurde er als „Blutstiller“ verehrt, was sich in seinem lateinischen Namen *Sanguisorba* („Blut aufsaugend“) widerspiegelt.
- Der Wiesenknopf galt in manchen Gegenden als schützende Pflanze gegen Verwundung im Krieg – vermutlich wegen seiner blutstillenden Wirkung.
- Symbolisch steht er in der Blumensprache für „Gesundheit“ und „innere Stärke“, oft in Verbindung mit seiner Heilwirkung und robusten Wuchsform.

Teekalender:

Jetzt noch die letzten Holunderblüten sammeln. Demnächst kommen die Blüten vom Labkraut, Schafgarbe und Lindenblüten in den Trockner. Wer etwas sucht findet auch Blüten der wilden Malve.

Und nun hinaus in die Natur und wieder einmal staunen was bei uns alles so wächst!

Mit besten Grüßen aus Hohendorf
Peter Trost



GRÄIRÖCKL

Servus Leit! Schwitzts aah scha dichte? Ja, mia han wieda Somma. Latt's uns dean gnöißen. Echal, ob dahaoim in Balkonien, in unnan wunnaschäin Schwimmbad oda aah weit weeg vo dahoim. Iewarall is schäi, wem'ma mal aasspanna koa, de Zeit mit sua vieln schäin Sachn vabrenga koa. Oins dörf daou ban gmütlen Zeitvatreib näat faaln, u dees is a gouta Musik. Daou haout sich im Lauf da Zeit aah viel vaännat. Daou maoi'n'e etzat mal näat de Art da Musik, aah näat, wöi se gmacht wiad, sondan wöi ma de Musik oahorcht. Gans fröiha haout ma daou zoughorcht, waou a pooa Mann zam gsunga han oda ihra Instrumenta daklinga laoua han. Ma moßt owa scha hiegäih, waou musiziert wuan is. Nachat kam as Radio oda aah äiaschta Schallplattn, dees wo a owa allas blaouß woos fua drinna. Woos wo a dees fua'ra Fortschriet, waou de „Kofferradios“ aafkomma senn. Iech siah nu de gunga Leit im Gartn, im Schwimmbad immarananna hockn u dean Kuffaradio lauschn u aaf goutn Empfang vo Radio Luxnburch oda, wenn's ganga is, RIAS 2 aaf UKW hoffm. Spaata konnt ma sich aaf Tonbaandan oda Kassettn saa Musik selwa zamstelln. De nächst Entwicklung woan de CD's. As ging imma weita, de Qualität zan Oahorchn is imma bessa gwuan. Mittlaweil is dees owa aah scha wieda allas altmodresch. De Musik kinnt heitzatooch van Wieschkaastl. Haout's fröiha häichstns mal an Nachban gstäiat, wenn a pooa Gunga de Musik aweng laut im Gartn spölln laoua han, is ma heit näiarings mäiha sicha voa da Musik aasn Wieschkaastl, u woos ma daou allas miet oahäian möi! Zan Glick gitts owa de Kuapfhäira. Mancha laaffm daou scha mit halwen Monstan aafm Nischl imma, dazou kinnt a ziemliche Vakablung. No gout, wenn's ihnan gföllt! Schlimma is daou, wenn de Leit denkn, sie möin aah iewaralln telefoniern. Daou plärn se ihr Wieschkaastl oa, ihrn Gsprächspartna möi ma aah mit oahorchn. U woos fua'ra Schmarrn daou immaglahfat wiad... In letza Zeit is ma daou woos neis aafgfalln, woos scha a woos bessas is ban Musik häian in da Öffntlekeit. Döi Leit han kloina Knöpf mit'ran winzing Staangal im Aoua. Ma koa aah damiet telefoniern. Iech waoiß etzat wieda'ramal näat, wöi döi Aouawaaschlhorcha richte haoißen. Vo In-Ihr-Phons, vo Nois-Cänselling-Pods oda oafach Dauer-Äärpods is daou de Riad. Vastäih weas will. Owa waou holt fröiha im Zuuch, im Bus, ban Böcka, im Wiatshaus mitrananna gredt wuan is, is'as heit rouhre, ma häiat ja blaouß nu saa oings „Programm“ in dean Aouawaaschlhorchan. Jedn seins - owa senn dees nu Maniern, an annan Menschn entgeengzatreen, dea villeicht mit oin rian will? Döi Dinga signalisiern na annan, laou'me in Rouh, ich mecht etzat nix mit dir za taou hom. Höfle is suarawoos näat. Aah, wenn daou mal Oina zamindast oin settn Aouawurm aassanimmt, singnalisier'ta doch imma nu, du gäihst ma etzat blaouß za Hölfen woos oa. Wöi iewahaupts: in da heitichn Gsellshaft is jeda blaouß nu fua siech daou, denkt blaouß oa sich. De Maniern senn heitzatooch ba manchn sua, daaß sich da alt Knigge pauslaous im Groh imdraht. Iech häia daou etzat scha wieda sua Mancha soong, mia han moderna Zeitn, de Technik gitts hea u gestan is gestan. Richte, de Technik gäiht weita, brengt viel Neis, viel Gouts. Owa ma möi aah de Technik richte oawendn u trotz alln Fortschriet nu aafm Buan bleim. Aah döi Aouawaaschlhorcha sen woos schäins u aah woos praktischs. Sie han aah nu a annera gouta Seitn. Iech denkn, wem'ma se sich oafach sua amal ins Aoua steckt, gaoua näat äiascht oamacht, häiat ma sua nix mäiha. U dees kennt scha va Nutz'n saa. Oamal fua dean, dea wirkle mal kuaz ooschaltn will. Zan annan söll ma ja sua Manchas gaoua näat äiascht häian! Dees dalebbt ma in bstimmtn Zammkifntn u Sitzungan, as stand sogaoa in da Zeitung, daaß näat allas de Öffntlekeit häian söll u dörf. Daou sen doch etzat döi Aouawaaschlhorcha, also döi Äärpods, aaf'a zan Musikhäian, Telefoniern usw. aah annaweite nitzle...

Servus, enka Gräiröckl